

Sie leisteten über 25 000 Stunden Arbeit

Aus dem Jahresbericht der Feuerwehr Saarlouis im Löschbezirk Ost geht hervor, dass die Einsätze im Vergleich zum Vorjahr stark angestiegen sind.

SAARLOUIS (red) Die Bilanz ist eindeutig: Die Feuerwehr im Saarlouiser Löschbezirk Ost rückte 243 Mal aus und leistete über 25 000 Stunden Arbeit im vergangenen Jahr. Dies geht aus dem Bericht der Wehr hervor, zu ihrer Feuerwehrversammlung unter Leitung von Löschbezirksführer Sascha Zwetsch. Der Einladung zur Versammlung folgten 42 aktive Mitglieder, neun Mitglieder der Ehren- und Altersabteilung, eine Abordnung der Jugendwehr sowie Wehrführer Knut Kempeni und Amtsleiter Sebastian Brossette. In seinem Jahresbericht

243

Mal rückte die Saarlouiser Feuerwehr Löschbezirk Ost im vergangenen Jahr aus.

Quelle: Jahresbericht Feuerwehr Saarlouis

ging Löschbezirksführer Zwetsch auf die stark gestiegenen Einsatz- und Übungsstunden ein; Im Vergleich zum Vorjahr stiegen diese Einsatzzahlen um 23 Prozent auf 243 Einsätze. Mit einer Gesamtzahl von fast 26 000 Stunden ist dies ebenfalls eine starke Steigerung zum Vorjahr.

Der Löschbezirk Ost zählt zurzeit 140 Mitglieder. Auf die einzelnen Abteilungen verteilt, bedeutet dies: 20 Kinder in der Kinderfeuerwehr, 20 Jugendliche in der Jugendfeuerwehr, 79 aktive Mitglieder, 19 Kameraden in der Ehren- und Altersabteilung sowie vier Mitglieder des Spielmanns- und Fanfarenzuges, die sich über den Förderver-

ein musikalisch engagieren. Trotz der hohen Einsatzzahlen waren zu jeder Tageszeit mindestens 27 Einsatzkräfte verfügbar, heißt es in dem Bericht der Feuerwehr weiter.

Zwetsch ging auch auf die Aktivitäten rund um die Arbeit bei der Feuerwehr ein. Neben den wöchentlichen Ausbildungsdiensten startete die Drehleiterausbildung, bei der 13 Frauen und Männer der Einsatzabteilung geschult wurden. Hierfür gab es Glückwünsche für die bestandenen Prüfungen.

Ein großer Dank ging an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und besonders an die Ausbilder Timo Zwetsch, Yannic Groß und Thomas Scharfe. Im April startete für einige Mitglieder der Truppführerlehrgang, die Instagramseite des Löschbezirkes wurde aktiviert.

Höhepunkt des vergangenen Jahres war der Feuerwehrelbntag. Über 1000 Besucher kamen auf das Gelände und informierten sich über die Arbeit und Ausrüstung der Wehr – und währenddessen wurden noch drei Einsätze absolviert.

Auch Ehrungen und Beförderungen, aber auch Verabschiedungen, gab es bei der Jahresversammlung. So wurden etwa Willibald Körner für 50 Jahre, und Frank Lay für 40 Jahre Feuerwehrdienst geehrt.

Sven Reinhardt wurde zum Oberlöschmeister ernannt und Sarah Querbach zur Feuerwehrfrau befördert. Martina Spallek wurde offiziell in die Einsatzabteilung übernommen.

Der Spielmanns- und Fanfarenzug kann auf ein Jahr mit wieder regelmäßigen Proben zurückblicken,



Dankeschön zum Abschied: Ralf-Peter Schwarz (links) erhält von seinem Nachfolger Marcel Leipold einen Feuerlöscher als Präsent.

FOTO: MIKA KOCH

auch Auftritte, wie beim Kreisfeuerwehrtag in Wallerfangen, waren möglich. Unter den weiteren Berichten waren die Übersicht zur Arbeit der Kinderfeuerwehr, vorgetragen von der Leiterin Marina Groß, die neben regulären Übungsdiensten auch von Besuchen bei die Jahreshauptübung der Jugendfeuerwehr geprägt war, oder der Übernachtung

auf der Feuerwache oder der Besuch im Zoo Neunkirchen. Groß übergibt die Leitung der Kinderfeuerwehr Lalülalas an ihre Stellvertreterin Rebecca Korinth-Lay.

Ralf-Peter Schwarz berichtete über ein ebenfalls durchwachsendes Jahr in der Jugendabteilung. Wie auch bei der Kinderfeuerwehr, konnten zunächst keine Übungen

stattfinden und da Online-Ausbildung nicht mehr angenommen wurde, verlief der Anfang des Jahres sehr schleppend.

Im Verlauf des Jahres, wurde an dem städtischem Zeltlager in Eisenhüttenstadt teilgenommen, ein Leistungsmarsch absolviert und zehn Jugendliche absolvierten die Jugendlleistungsspanne. Ralf-Peter

Schwarz bedankte sich für die gute Zusammenarbeit und auch für die vergangenen zehn Jahre als Hauptverantwortlicher. Er übergibt nach 30 Jahren Jugendarbeit, sowohl als Betreuer, später als stellvertretender Jugendwart und schließlich als Jugendwart, die Verantwortung an Marcel Leipold weiter – und wurde auch mit einem Präsent geehrt.